

DIE LINKE.KÖLN

*in der Bezirksvertretung 8 – Kalk
Özgür Demirel*

Herrn Bezirksbürgermeister
Winfried Dohm

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma

Bezirksrathaus Kalk
Kalker Hauptstraße 247-273, 51103 Köln
Tel: 0177 / 2829859
Email: metindem@gmx.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 16.10.2008

AN/2045/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	06.11.2008

Verwahrlosung öffentlicher Wege und Plätze, hier am Beispiel Neubrücks

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,

In einer großen Stadt wie Köln ist man manchmal froh über jeden Flecken Grün den man sieht. Allerdings ist es nicht wirklich schön, wenn Gehwege und Straßen durch so genannten Spontanbewuchs zu wuchern. Auf der einen Seite kommt es dazu, dass solche Flächen durch ihr verwahrlostes Aussehen geradezu dazu auffordern auch noch Müll dazu zu schmeißen, auf der anderen Seite ist es nicht möglich mit einem Besen mal eben darüber zu fegen. Spätestens wenn dann im Winter doch mal Schnee liegen sollte, ist es fast völlig unmöglich eine Schneeschaukel anzusetzen, da diese im festen Bewuchs stecken bliebe.

Durch den Bewuchs werden Gehwegplatten angehoben und Asphalt aufgerissen, was zu Stolperfallen führt und zu noch größeren Nischen und Rissen für weitere Pflanzen, die das Problem dann weiter verschlimmern und zu vermeidbaren Kostensteigerungen führen.

Die Pflanzen selbst sind schon ein Hindernis, so dass es teilweise Wege gibt, die einfach nicht mehr begehbar sind. Als Beispiel sei hier die Robert-Schuman-Straße in Neubrück genannt. Extrem ist es hier auf dem fast nicht mehr als solchen erkennbaren Bürgersteig auf der östlichen Seite an der Rasenfläche in Höhe der gegenüber liegenden Hausnummern 6 bis 8, also zwischen der Tiefgaragenausfahrt und dem Ende des „Fußwegs“. Der unbewachsene Teil dieses Wegs ist teilweise nur noch zwanzig Zentimeter breit. Menschen, die auf dieser Seite der Robert-Schuman-Straße ihr Auto

abstellen, sind gezwungen über die Fahrbahn zu gehen oder diese sofort zu überqueren. Gerade Familien mit Kinderwagen oder Gehhilfen sind zum Vorwärtsparken gezwungen und müssen die Rollatoren und Kinderwagen auf die Fahrbahn ausladen. Eine Nutzung des Fußweges ist für sie unmöglich.

Auch an anderen Stellen wachsen Fußwege und Parkplätze in Neubrück zu. Damit es nicht dazu kommt, dass einmal angelegte Wege durch mangelnde Pflege endgültig renaturiert werden bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es ein Konzept und ausreichend Mitarbeiter zum Erhalt und der Pflege der Fußwege, Parkflächen, Fahrbahnen usw. und wie sieht dieses im Einzelnen aus?
2. Warum sieht dieses Konzept keine regelmäßige und erhaltende Maßnahmen für die in der Einleitung genannten Problemfelder vor oder wenn doch, warum wird es dann nicht eingehalten?
3. Wie und wann beabsichtigt die Verwaltung die geschilderten Probleme und damit Unfallgefahren und Barrieren zu beseitigen, damit wenigstens vor Einsatz des Winters ein ordnungsgemäßer Zustand wieder hergestellt ist?
4. Wie wird die Verwaltung dafür Sorge tragen, dass sich der dann erreichte Zustand stabilisiert und nachhaltig erhalten bleiben kann, ohne dass es erst zu Beschwerden der Anwohner oder Unfällen kommen muss?
5. Ist es der Verwaltung ohne größeren Aufwand möglich, der Bezirksvertretung einen regelmäßigen Pflegebericht vorzulegen, damit anhand dieses Berichtes und direkten Vergleichen vor Ort erkennbar wird, dass sich der teilweise recht desolate Zustand zukünftig verbessert?

gez. Özgür Demirel
Bezirksvertreter